

15. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

140. Sitzung Mittwoch, 28. Oktober 2015, 10:00 Uhr

TOP 1

Aktuelle Debatte

Baden-Württemberg geht voran.

Die Welt braucht einen ambitionierten und globalen Klimaschutz

Rede von

Paul NemethMdL

Energiepolitische Sprecher

der CDU-Landtagsfraktion

Es gilt das gesprochene Wort.

Abg. Paul Nemeth, CDU: Guten Morgen, Herr Präsident, meine Damen und Herren!

Lieber heiliger Daniel, irgendwie sind wir alle Evangelisten; denn wir wollen die Energiewende, und wir unternehmen alles, was wir unternehmen können, um die Energiewende zu erreichen.

Ich bedanke mich ausdrücklich beim Bundestaat Kalifornien, der eine Plattform aufgestellt hat. Das Land Baden-Württemberg hat das unterstützt. Alle zwölf Gründungsmitglieder leisten einen Beitrag. Ich finde, dass der Bundestaat Kalifornien hierbei ein guter Vorreiter ist. Es lohnt sich, sich diese Plattform einmal anzuschauen. Wir haben erst gestern noch einmal mit Kalifornien telefoniert.

Wir können nicht immer dorthin fliegen. Schließlich haben wir noch etwas anderes zu tun. Das ist eine sehr seriöse Angelegenheit. Viele Länder und Regionen der Welt machen dabei mit. Wir begrüßen das ausdrücklich.

Es ist sicherlich besser, so sein Geld auszugeben als für „50-80-90“-Kampagnen. Das sehen wir auch so.

Darüber hinaus haben wir uns den Beitrag des Landes Baden-Württemberg angeschaut. Die Amerikaner würden sagen: Where is the beef? Wo ist das Fleisch?

Da kann ich Ihnen sagen: absolut nichts Neues, kein einziger neuer substanzieller Beitrag des Landes Baden-Württemberg zum Klimaschutz, nur Papierarbeit.

Es zählen eben nicht die Worte, sondern es zählen die Taten. Jetzt lese ich Ihnen einmal aus diesem Papier von Baden-Württemberg vor.

Ich zitiere:

Baden-Württemberg fördert die Energieeffizienz durch zahlreiche Maßnahmen. Dazu gehören ein Netz aus Regionalen Energieagenturen, die Haushalte und Unternehmen beraten . . .

Als ich das gelesen habe, sagte ich mir: Da war doch etwas. Ja. Da gab es einen Antrag der CDU-Fraktion, der darauf abzielte, die Energieagenturen zu stärken. Diese sind entscheidend für die Energiewende des Landes; denn sie bieten Beratung für Unternehmen und Haushalte. Unter Grün-Rot ist die Förderung jedoch abgeschafft worden.

Keinen einzigen Cent mehr gibt es für die Energieagenturen. Wir hingegen haben beantragt, diese Förderung zu verstetigen.

Deswegen kann ich nur sagen: Papier ist geduldig. Das gilt auch für das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept.

Sie vergleichen sich ja immer gern mit Bayern. Bayern hat doppelt so viele Maßnahmen ergriffen. Der Kollege Lusche hat das ja auch schon erwähnt. Das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept ist erst sehr spät in der Legislaturperiode gekommen. Bayern macht doppelt so viel. Kein Mensch in der Branche redet davon. Es ist im Grunde genommen ein Rohrkrepierer; denn es gibt keinen Zeitplan und auch keinen Budgetplan. Das ist eine sinnfreie Aufstellung von Maßnahmen ohne einzelne Konsequenzen.

Herr Minister, das kann ich Ihnen auch nicht ersparen. Sie loben sich immer dafür, dass Sie KfW-Mittel nach Baden-Württemberg geholt haben. Das ist schön. Das ist gut für unsere Wirtschaft, insbesondere für unseren Mittelstand. Damit haben Sie aber überhaupt nichts für den Klimaschutz getan.

Es wundert mich, dass das bei den Grünen so durchgeht. Das ist einfach die Requirierung von Geldern, die ansonsten in andere Bundesländer geflossen wären.

Vielleicht werden die Mittel dort sogar dringender benötigt, um etwas für die Energieeffizienz zu tun. Sie argumentieren da wie ein Finanzjongleur von der Wall Street.

Für den Klimaschutz ist das jedoch irrelevant.

Abschließend möchte ich sagen – und das ist in der Öffentlichkeit relativ unkommentiert verstrichen –: Sie haben das baden-württembergische Klimaschutzziel für das Jahr 2020 von 30 % auf 25 % reduziert mit der Begründung, die Kernenergie sei in ganz Deutschland

abgeschaltet worden. Die Bundesregierung hat jedoch an ihrem Ziel, nämlich 40 %, festgehalten.

Die Bundesregierung hat ihr Ziel nicht um einen einzigen Prozentpunkt reduziert. Sie hingegen haben die Hürde einfach reduziert von 30 % auf 25 %, damit sie diese bequem nehmen können. Sie haben aber keine Maßnahmen auf den Weg gebracht, um dieses ambitionierte Ziel mit neuen Programmen für Energieeffizienz und für den Klimaschutz zu halten. Das finde ich für eine Partei, die sich rühmt, für den Klimaschutz zu stehen, eigentlich ziemlich beschämend.

Deswegen sage ich abschließend: Baden-Württemberg hat eine bessere Energiepolitik verdient.

Herzlichen Dank.